



© Wax / Fotolia

## UMSETZUNGSPROJEKT

# „Digitale Projektakte“ für Errichter und Nutzer von Einbruch- und Brandmeldeanlagen.

Kompetenzzentrum Digitales Handwerk - Schaufenster Nord

[www.handwerkdigital.de](http://www.handwerkdigital.de)

## „Digitale Projektakte“ für Errichter und Nutzer von Einbruch- und Brandmeldeanlagen.

### Profil

Das Handwerksunternehmen mit 15 Beschäftigten ist ein Fachbetrieb der Elektrotechnik, zu dessen Kunden, im Bereich der Errichtung von Gefahrenmeldeanlagen, Kureinrichtungen, Altenheime, Schulen und Gewerbebetriebe zählen.

### Herausforderung

Da Betreiber von Brandmelde- und anderen sicherheitstechnischen Anlagen zukünftig hinsichtlich Wartung und Instandhaltung schnell und unkompliziert über den aktuellen Stand ihrer Gefahrenmeldeeinrichtungen informiert sein müssen, sind diese stark an einer digitalisierten, manipulationssicheren und tagesaktuellen Dokumentation interessiert, auf die sie auch selbst jederzeit Zugriff haben.

### Ziele

Mit der Entwicklung und Vermarktung einer „Digitalen Projektakte“ zielt der Fachbetrieb auf eine Festigung und weitere Verbesserung seiner Wettbewerbsposition in diesem Marktsegment ab und beabsichtigt sein Geschäftsfeld im Bereich der Gefahrenmeldeanlagen auszubauen.

Die „Digitale Projektakte“ dient der Dokumentation und Archivierung der Kundenaufträge und der Möglichkeit des Zugriffs mittels mobiler Endgeräte. Hierdurch soll eine regelmäßige Wartung durch Fernzugriff ermöglicht werden, wodurch Fahrzeiten minimiert und somit lange Reaktionszeiten im Störfall reduziert werden. Darüber hinaus können die innerbetrieblichen Abläufe vereinfacht werden, da der Fachbetrieb momentan pro Projekt/Kunde drei papiergebundene Projektakten für Auftraggeber, Projektkoordination und Servicetechniker führt. Die vollständige Digitalisierung der Geschäftsprozesse ist zugleich Voraussetzung für die zu entwickelnde Dienstleistung, stärkt aber über die betriebsinterne technikbasierte Organisationsentwicklung auch die Innovationskraft des Betriebes insgesamt.

### Vorgehensweise

Zunächst wird die Ordner- und Dateistruktur der digitalisierten Projektakte festgelegt, Hard- und Softwareauswahl vorgenommen und anschließend der Prozess in einem mehrstufigen Prüfverfahren bis zur Praxistauglichkeit entwickelt. Ein weiterer zentraler Punkt ist die Implementierung eines umfassenden IT-Sicherheitsprozesses inkl. der Bestimmung eines IT-Sicherheitsbeauftragten, da im Vorhaben sehr sensible Daten verarbeitet werden müssen. Durch die Möglichkeit eines mobilen Zugriffs der Servicetechniker und des Projektkoordinators wird kontinuierlich geprüft, welche Aspekte Einfluss auf den Gesamtprozess haben und welche Anpassungen erforderlich sind. Durch langjährige Erfahrungen mit Planung, Ausführung und Wartung von Gefahrenmeldeanlagen wird das fundierte Fachwissen der Fachkräfte im Unternehmen genutzt, so dass die Entwicklung und erfolgreiche Einführung der digitalen Projektakte erhebliche Vorteile sowohl für das Unternehmen als auch für die Kunden bringen wird.

### Ausblick

Neben den technischen Voraussetzungen werden auch die Prozesse in diesem Geschäftsfeld den neuen Anforderungen anzupassen sein. Die Beschäftigten im Unternehmen werden schrittweise in die vollständig digitalisierte Arbeitsumgebung eingearbeitet. Ergänzend wird ein IT-Sicherheitsprozess im Unternehmen entwickelt und implementiert werden.

**Projektlaufzeit:** 12/2016–06/2018

### Ansprechpartner

Rainer Holtz  
 Bundestechnologiezentrum für  
 Elektro- und Informationstechnik e.V.  
 Donnerschweer Str. 184  
 26123 Oldenburg

Tel: +49 (0)441 34092-280  
 Mail: r.holtz@BFE.de